

## Wahlprüfsteine des BDF Saar zur Landtagswahl 2017

- 1. Der BDF sieht im SFL einen multifunktionalen Forstbetrieb der die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion sozial nachhaltig erfüllen muss. Wie sehen Sie den künftigen SFL?**

Der SaarForst-Landesbetrieb spielt für eine naturnahe, ökologische und sozial nachhaltige Waldwirtschaft im Saarland eine zentrale Rolle. DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, dass der Landesbetrieb die von Ihnen erwähnte Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion auch in Zukunft erfüllen kann.

- 2. Bei der Reform 2011 wurde von der „Jamaika-Koalition“ der Ökologie Vorrang vor der Ökonomie eingeräumt. Wo sehen Sie den Schwerpunkt der Tätigkeit eines öffentlichen Forstbetriebes?**

Die Bewirtschaftung und die Pflege des Waldes betrachtet DIE LINKE als Teil der Daseinsvorsorge, um Umwelt und Klima zu schützen sowie Gesundheit und Erholung zu fördern. Neben einer nachhaltigen und naturnahen Waldbewirtschaftung spielen ökologische und soziale Aspekte eine besondere Rolle für das Allgemeinwohl. Die Tätigkeit eines öffentlichen Forstbetriebes sollte sich entsprechend an den vorgenannten Grundsätzen orientieren. Die Nutzung des Rohstoffes Holz ist zu sichern und mit den ebenso wichtigen Waldfunktionen „Schutz“ und „Erholung“ in Einklang zu bringen. Der Wald soll nicht nur Holz und Wildfleisch produzieren, sondern auch zum Spazieren gehen oder Mountain Biking Raum bieten und als Wasser- und Luftfilter sowie Genreservoir zur Verfügung stehen. Dabei kommt öffentlichem Waldbesitz (Bund, Land, Kommunen, gemeinnützige Vereine/Stiftungen) eine besondere Bedeutung zu – ohne den Privatwald aus der Pflicht zu nehmen. Einen Verkauf von Waldflächen lehnen wir ab. Grundsätzlich strebt DIE LINKE eine umweltpolitische Ausrichtung der Landespolitik an, durch die unser Wald wirksamer vor den enorm hohen Säure-, Stickstoff- und Schadstoffeinträgen durch Abgase aus Industrie, Verkehr und Landwirtschaft geschützt wird. Dazu sind eine konsequente Luftreinhaltepolitik und eine Stärkung der naturnahen Waldwirtschaft nötig. Natur-, Landschafts- und Artenschutz sind verpflichtend zu beachten. Schützenswerte Landschaften dürfen weder durch Großkraftwerke (GKW) noch durch Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PFFA) noch durch Windkraftanlagen (WKA) zerstört werden. Neue Anlagen mitten im Wald sind abzulehnen.

- 3. Welchen Stellenwert hat für Sie ein positives Betriebsergebnis?**

DIE LINKE hält positive Betriebsergebnisse für anstrebenswert. Sie dürfen allerdings gerade in Bereichen der Daseinsvorsorge kein Selbstzweck sein, weil wichtige öffentliche Aufgaben – etwa in den Bereichen Ökologie, Nachhaltigkeit oder Soziales – sich nicht allein nach der Kassenlage richten können, sondern im Interesse des Allgemeinwohls zu erledigen sind. Aufgabe der Politik muss es daher sein, für eine Landesverwaltung zu sorgen, die finanziell und personell ausreichend aufgestellt ist. Die Politik der Schuldenbremse stand diesem Ansinnen in den letzten Jahren entgegen, weil sie zu teils unverantwortlichen Kürzungen im Sozialbereich, in der Bildung, aber vor allem auch in der Landesverwaltung geführt hat. DIE LINKE lehnt eine solche Politik ab. Wir möchten stattdessen die öffentlichen Einnahmen durch eine höhere Besteuerung von Millionen-Einkommen, -Vermögen und -Erbchaften verbessern, damit das Land, seine Verwaltung und seine Landesbetriebe nicht kaputt gespart werden und so ausgestattet sind, dass sie nicht allein nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien arbeiten müssen.

4. **Das ökologische Konzept des SFL findet bundesweit Anerkennung und wurde durch NABU und BFN ausgezeichnet. Inzwischen werden 10 % der Betriebsfläche nicht mehr bewirtschaftet, ein schlüssiges Konzept zur Biodiversität, Alt- und Totholzbiozönosen, ein Bodenschutzkonzept und vieles mehr bedeuten, dass der Betrieb realistisch mögliche Einnahmen von etwa 4 Millionen Euro nicht generieren kann. Wir fordern seit langem, dass diese Einnahmeverluste im Betriebsergebnis dargestellt oder wie in anderen Bundesländern ausgeglichen werden. Wie stehen Sie dazu? Sind die bisherigen ökologischen Anstrengungen des SFL Ihrer Meinung nach ausreichend oder halten Sie weitere Maßnahmen für notwendig?**

Einen Ausgleich der Einnahmeverluste nach dem Vorbild anderer Bundesländer hält DIE LINKE für sinnvoll. Wir verweisen aber zugleich auf die grundsätzliche Notwendigkeit einer besseren Ausstattung der öffentlichen Kassen (siehe auch Antworten zu den Fragen 3 und 5), etwa durch eine gerechtere Steuerpolitik. Ohne eine solche wird die Landesverwaltung langfristig unterfinanziert bleiben.

5. **Der SFL erbringt wichtige Infrastrukturleistungen wie z.B. Waldpädagogik, Müllbeseitigung, Verkehrssicherung, Infrastruktur für Naherholung und Tourismus und vieles mehr. Die Mittel in diesem Bereich wurden in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert. Momentan werden jährlich erbrachte Leistungen von etwa 1 Million nicht erstattet. Der BDF verlangt, dass diese Leistungen vollständig ausgeglichen werden (Grundsatz: Wer bestellt, bezahlt). Wie ist Ihre Meinung dazu?**

Die von Ihnen geforderten Ausgleichleistungen halten wir im Grundsatz für sinnvoll, sind allerdings der Auffassung, dass das Saarland strukturelle Veränderungen seiner Einnahmestruktur braucht, um öffentliche Aufgaben endlich wieder ausreichend finanzieren zu können. DIE LINKE bedauert, dass immer Bereiche dem Kürzungsdiktat der von uns abgelehnten Schuldenbremse zum Opfer fallen und auch Mittel für den SaarForst Landesbetrieb reduziert wurden. Die Weigerung der Ministerpräsidentin und der Bundes-CDU, Multimillionäre und Milliardäre in die Pflicht zu nehmen und gerecht zu besteuern, führt dazu, dass das immer mehr Geld für wichtige notwendige staatliche Aufgaben fehlt. Wir setzen uns deshalb dafür ein, die öffentlichen Finanzen durch Einnahmeverbesserungen zu sanieren, damit auch die Arbeit von Landesbetrieben wie dem SaarForst wieder dauerhaft auf soliden finanziellen Grundlagen steht.

6. **Der BDF steht zur nachhaltigen Nutzung des Rohstoffes Holz. Eine Erhöhung des Holzeinschlages wäre eine Möglichkeit, das Betriebsergebnis zu verbessern. Wie beurteilen Sie einen höheren Einschlag im Spannungsfeld mit Naherholung und Naturschutz?**

Siehe auch Antwort zu Frage 1: DIE LINKE steht grundsätzlich zur Nutzung des Rohstoffes Holz. Dabei kommt es aber immer auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Waldfunktionen „Nutzen“, „Schutz“ und „Erholung“ an. Der Wald soll nicht nur zur Holzernte genutzt werden, sondern auch Raum zum Spazieren gehen oder Mountain Biking bieten, als Wasser- und Luftfilter sowie Genreservoir zur Verfügung stehen. Eine Erhöhung des Holzeinschlages ist an eine ausreichende Berücksichtigung der Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes gebunden.

**7. Welche Bedeutung hat für Sie die Beratung und Betreuung von Kommunal- und Privatwald durch den SFL?**

DIE LINKE hält diese Aufgaben für wichtig. Grundsätzlich sind wir der Auffassung, dass eine optimale forstliche Betreuung und nachhaltige Nutzung des Waldes nur durch professionelle Unterstützung gesichert werden kann. Bei staatlichen Forstleuten ist davon auszugehen, dass die wirtschaftlichen Eigeninteressen dem Gemeinwohlinteresse deutlich nachgeordnet sind. Sie sind Ansprech- und Servicepartner für Waldbesitzer, Behörden, Bürgerinnen und Bürger und genießen hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sowie bei den maßgeblichen Verbänden der Waldbesitzer und der Holzindustrie.

**8. Halten Sie die derzeitige Struktur des SFL (Personalausstattung, Reviergrößen) für geeignet, um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden? Wenn nicht, welche Änderungen streben Sie an?**

DIE LINKE strebt derzeit keine Änderung der Struktur des SaarForst Landesbetriebes an.

**9. Ein Ziel der Reform 2011 war ein Anteil an der Holzernte von 60 % durch eigenes Personal. Inzwischen ist dieses Ziel weit verfehlt und lediglich 25 % des Einschlags werden in Eigenregie durchgeführt. Ein weiteres Absenken von qualifiziertem eigenem Personal gefährdet die Umsetzung der aktuellen Waldbewirtschaftungsrichtlinie insbesondere in den Bereichen Wiederbewaldung und Waldpflege. Unterstützen Sie die Forderung des BDF nach Einführung einer Personaluntergrenze mindestens auf dem derzeitigen Niveau? Streben Sie eine Modifizierung der Waldbewirtschaftung an?**

DIE LINKE unterstützt die Forderung des BDF nach einer Einführung einer Personaluntergrenze auf dem derzeitigen Niveau. Unverantwortlichen Personalabbau lehnen wir weiterhin ab. Eine Modifizierung der Waldbewirtschaftung streben wir derzeit nicht an.

**10. Die Altersstruktur des Betriebes erfordert die Ausbildung von Nachwuchskräften in allen Bereichen über den aktuellen Bedarf hinaus. Wie ist Ihre Meinung zu der Forderung des BDF nach der Einführung von Einstellungskorridoren für Forstwirte und Forstingenieure?**

DIE LINKE unterstützt diese Forderung des BDF.

**11. Wie ist Ihre Haltung zur aktuellen Jagdstrategie und Jagdnutzungsanweisung des SFL? Sind Änderungen geplant?**

DIE LINKE plant derzeit keine Änderungen der jetzigen Jagdregelungen.

**12. Soll der SFL auch in Zukunft ein Landesbetrieb bleiben oder halten Sie eine andere Rechtsform für sinnvoller?**

DIE LINKE ist der Meinung, dass der SFL auch in Zukunft ein Landesbetrieb bleiben soll.